

# Die Liberalen. LDP

## Positionspapier ‚Vision Dreispitz‘

### 1. Vorbemerkungen

Die Fachgruppe Stadtentwicklung (FG) hat sich nach der konstituierenden Sitzung vom Ende August am 25. September erstmals getroffen und gemeinsam die Prioritäten und Organisation der FG definiert. Neben der Wahl des Präsidenten (Felix Merkli) und der Erarbeitung eines Leistungsauftrages wurde beschlossen, als erstes Projekt die Entwicklung des Dreispitzareals zu diskutieren und die Resultate in ein Positionspapier zu Händen des Parteivorstandes und der Fraktion zusammenzufassen. In den folgenden insgesamt 5 Sitzungen wurde auf der Basis der ‚Vision Dreispitz‘ von Herzog & de Meuron im Auftrag der Christoph Merian Stiftung (CMS) die Chancen und Gefahren dieses Grossprojektes eingehend diskutiert. Dazu wurden Vertreter der CMS eingeladen sowie die Statements der Handelskammer beider Basel, die Stellungnahmen der baselstädtischen Regierung zu einer Interpellation und das Aktionsprogramm Stadtentwicklung hinzu gezogen.

Regelmässige Mitglieder der FG-Sitzungen (in alphabetischer Reihenfolge) waren:

- Andreas C. Albrecht
- Henry Alioth
- Edith Buxtorf-Hosch
- Maria Iselin-Löffler
- Felix Merkli
- Roland Naef
- Catherine Reinau-Krayer
- Benno Schubiger
- Balthasar Settelen
- Felix Werner
- Peter Zinkernagel

Gerade diese heterogene Zusammensetzung der Mitglieder mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund und breit gefächerten Fachkenntnissen haben eine spannende und vielseitige Diskussion ermöglicht.

Die folgenden Ausführungen wurden bewusst einfach gegliedert und formuliert, da der Inhalt und nicht die Form im Vordergrund stehen soll.

# Die Liberalen. **LDP**

## **2. Grundsätzliche Gedanken und Rahmenbedingungen**

- Die jetzige Situation des Dreispitzareals ist insgesamt unbefriedigend. Insbesondere in Anbetracht der Grösse und des Potentials des Areals bei unseren beschränkten Platzverhältnissen macht es viel Sinn, die Entwicklung des Geländes jetzt zu betrachten und nach Möglichkeit eine ganzheitliche Lösung zu finden.
- Die Dimension des Projektes und der Zeitraum der Planung und Realisierung sind sehr gross und ehrgeizig. Es ist grosse Energie von Seiten der CMS und der involvierten Partner nötig, um die geplante Umsetzung realisieren zu können.
- Die Brisanz des Themas ist ebenfalls hoch, da verschiedene Interessensgruppen und Bedürfnisse (Gewerbe/Dienstleistungen/Wohnen/Kultur) unmittelbar involviert sind bzw. aufeinander prallen.
- Die Eigentums- und Planungsverhältnisse sind – insbesondere für die Dimension des Areals - verhältnismässig einfach und transparent. Dies sind zweifellos gute Voraussetzungen für eine effiziente Realisierung.
- Die 1. Schritte sind bereits ‚aufgegleist‘ und werden zügig vorangetrieben (Campus).
- Die nächsten grossen Meilensteine sind die Diskussionen und Beschlussfassungen des neuen Zonenplans im Grossen Rat und im Landrat sowie die Ausarbeitung des Quartierplans der Gemeinde Münchenstein.
- Die Vision von Herzog & de Meuron ist (bisher) die einzige Diskussionsgrundlage für die Entwicklung des Areals.

## **3. Unsere Haltung und die Empfehlungen zu Projekt und Zonenplanrevision**

Wir begrüssen die Initiative der CMS für die Entwicklung des Dreispitzareals und unterstützen ausdrücklich die Umsetzung des Projektes auf der Basis der Vision von Herzog & de Meuron, weil

- wir in diesem Projekt ein grosses Entwicklungspotential für die langfristige Stadtentwicklung sehen, dass jetzt angegangen werden muss;
- wir mit der CMS als Eigentümerin und gleichzeitig Betreiberin eine grosse Chance sehen, auf dem Dreispitz etwas Nachhaltiges und Homogenes entstehen zu lassen;

# Die Liberalen. LDP

- wir mit der Umgestaltung des Dreispitzareals auch eine Chance für das lokale Gewerbe sehen. Dies sowohl für die bereits ansässigen Gewerbetreibenden, indem Synergien entstehen und basierend auf laufenden Verträgen attraktive Alternativen geprüft werden können, als auch für neu anzusiedelndes Gewerbe;
- wir die geplante Mischnutzung als eine zukunftsorientierte Form von Städtebau erkennen;
- wir überzeugt sind, dass unser Kanton dringend neue, moderne und grosse Wohnungen benötigt, nicht zuletzt um die Abwanderung von gut verdienenden Bevölkerungsteilen zu stoppen oder zumindest abzuschwächen;
- wir für die Kultur in unserer Region neue Impulse brauchen und auf dem Dreispitz Areal gute Chancen sehen, diese in neuen Formen auch umzusetzen;
- das ganze Gebiet verstärkt als (neuer) Stadtteil wahrgenommen wird und sich für weite Teile der Bevölkerung ‚öffnet‘;
- es einen grossen Investitionsschub auf unserem Stadtgebiet geben wird.

## 4. Forderungen an das Projekt und deren Umsetzung

Wir verbinden unser Bekenntnis zur Umsetzung dieses Projektes mit klar formulierten Forderungen, welche entscheidenden Einfluss auf unsere weitere Beurteilung des Projektes haben.

- Den Notwendigkeiten und Bedürfnissen des Gewerbes muss Rechnung getragen werden, insbesondere muss sichergestellt werden, dass es Raum für ‚reine‘ Gewerbebezonen hat, bei welchem eine Wohnnutzung unzulässig ist;
- Die bestehenden Verträge müssen selbstverständlich eingehalten werden und es muss versucht werden, dass sinnvolle Verschiebungen und Verdichtungen mit attraktiven Alternativangeboten ermöglicht werden;
- Der Mix muss so gestaltet werden, dass ein gemeinsames, friedliches Nebeneinander möglich ist, insbesondere muss für die zuziehende Wohnbevölkerung ein hohes Bewusstsein für die Begleitumstände eines Wohnraums in unmittelbarer Umgebung von Gewerbebezonen und Kulturinstitutionen erlangt werden;
- Es muss von Beginn weg ein nachhaltiges Verkehrskonzept mit guter Anbindung des öffentlichen Verkehrs (neue Tramlinienführung) sichergestellt sein;

# Die Liberalen. LDP

- Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Basellandschaft muss frühzeitig angegangen und partnerschaftlich geführt werden. Wir erachten diese faire und transparente Zusammenarbeit als ‚matchentscheidend‘ für die Umsetzung der Visionen;
- Die breite Öffentlichkeit muss laufend, professionell und transparent informiert und eingebunden werden – dies gilt ganz besonders auch für die vom Kanton zu übernehmenden Kosten, insbesondere für die Anbindung des öffentlichen und privaten Verkehrs;
- Die Aufgabe des Kantons ist primär die Schaffung von guten Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Projektes und nicht das Übernehmen der Rolle eines Investors.

## 5. Schlussbemerkungen

Wir sehen in der Neugestaltung des Dreispitz Areals eine grosse Chance für die Stadt und die ganze Region. Dank innovativen Ideen, zukunftsorientierten Modellen und der speziellen Konstellation CMS/Kanton kann auf dem Dreispitz Areal etwas ganz Spezielles und Nachhaltiges für unseren Kanton entstehen.

Es braucht auch eine Portion Mut, diese Visionen mit Nachdruck zu unterstützen. Wir sind der Überzeugung, Basel Stadt braucht diesen Mut, damit ‚Stadtentwicklung‘ nicht zu einem Modewort für jede Umpflanzung eines Baumes, jeder Änderung eines Trottoirverlaufes oder Bewilligung eines Kinderspielgerätes verkommt, sondern dass die Energie der politisch Verantwortlichen für eine umfassende Stadtentwicklung in solche Projekte fliessen. Dabei steht ein sensibler und transparenter Umgang mit den involvierten Interessensgruppen an erster Stelle.

Als eine der tragenden Parteien unseres Kantons sollten wir nach unserer Einschätzung eine klar positive Position für dieses Projekt beziehen und uns gleichzeitig der anspruchsvollen Aufgabe stellen, die unterschiedlichen Positionen und Interessen zu vereinen. Einmal mehr sind nicht einseitige oder ‚schwarz/weiss malende‘ Positionen gefragt, sondern konsensfähige und integrierende Argumente.

Felix Merkli  
im Auftrag der FG Stadtentwicklung